Dr. Peter Gauweiler
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bayerischer Staatsminister a.D.
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Pressemitteilung

Rudolf Augstein – Danksagung an einen Ruhestörer

Zum Tod von Rudolf Augstein erklärt der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages, Dr. Peter Gauweiler, MdB:

Meine Freunde und ich sind traurig und tiefbewegt. Rudolf Augstein war nicht nur der bedeutendste politische Journalist der Bundesrepublik Deutschland, er war auch der wichtigste politische Gegner der CSU und ihres Vorsitzenden Franz Josef Strauß. Beide Männer wussten um die natürliche Anreizung, welche den Menschen nicht nur zum Kämpfer sondern auch zum Bruder macht. Zwischen Augstein und Strauß und uns als seinen Anhängern gab es deshalb neben ständiger Angriffshaltung immer wieder Momente tiefen wechselseitigen Verstehens. In gewisser Weise kann man von „Hassliebe“ sprechen. Aber schon zu Lebzeiten von FJS war entschwunden, was an „Hass“ überhaupt noch war. Schließlich war es auch Rudolf Augstein, der in seinem Spiegel die Lebenserinnerungen des bayerischen Ministerpräsidenten veröffentlichte und hervorhob. Auch für diese Respektbezeichnung im Nachhinein waren wir ihm dankbar.

In einem „Spiegel-Spezial“ zu seinem 70. Geburtstag hatten wir daran erinnert, dass Rudolf Augstein und Franz Josef Strauß gut katholischen Elternhäusern entstammten und eine dementsprechende Erziehung durchliefen. Beide haben als Offiziere der Wehrmacht am 2. Weltkrieg teilgenommen, beide im Russlandfeldzug, jeweils in der Ukraine. Beide verfügen über eine große Anhängerschaft im Staat Israel. Beiden gemein war nicht nur die Macht über die Sprache

e-mail: peter.gauweiler@bundestag.de

Dr. Peter Gauweiler
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bayerischer Staatsminister a.D.
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Pressemitteilung

sondern auch deren Benutzung als Kampfmittel. Beide gehörten zum „Geschlecht der Ruhestörer“. Ihr Hauptthema war immer Deutschland und sie betrieben dieses Thema auf eine Weise, wie es anderthalb Jahrhunderte zuvor Heinrich Heine bei seinem Zeitgenossen Ludwig Börne beobachtet hatte: Ein Thema, „das man nur zu berühren brauchte, um die wildesten und schmerzlichsten Gedanken, die in ihrer Seele lauerten, hervorzurufen – dieses Thema war Deutschland und der politische Zustand des deutschen Volkes“.
Natürlich ist Rudolf Augstein nicht nur über die Summe seiner Kontroversen zu erklären. Für Nachkriegs-Deutschland war er der Beleg eines neuen freiheitlichen Selbstbewußtseins. Als nach dem Fall der Mauer die Zukunft der beiden Teile Deutschlands noch nicht ausgemacht war, stand er an der Spitze derer, die die Wiedervereinigung publizistisch und intellektuell durchsetzten.

Requiescat in pacem.

e-mail: peter.gauweiler@bundestag.de